

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Anzeiger

für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.
Bestellpreis incl. Austr. Sonntagsblatt vierteljährlich
1 Mk. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ.
Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr
Vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerh. desselben 1 Mk. 20 Pfg.;
hiesu 15 Pfg. Bestellgeld.



Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum
8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfennig.
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.
Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 40.

Samstag, den 2. April 1904.

40. Jahrgang

Mundschau.

Stuttgart. Ein bemerkenswerter Artikel des „Schwab. Merk.“ behauptet auf Grund unbedingt sicherer, einwandfreier Berechnung, daß die württembergischen Staatsbahnen für 1902 nicht 850,000 Mk. Verlust, sondern 1,100,000 Mark Gewinn aufzuweisen hätten, wenn Württemberg mit dem Beginn des Etatsjahres 1902 der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft unter rein schematischer Anwendung der Grundsätze des preußisch-hessischen Staatsvertrags vom Jahre 1896 beigetreten wäre. Hätte Württemberg sich sofort der preußisch-hessischen Gemeinschaft angeschlossen, so würde heute schon ein Mehrertrag von 10,830,000 Mk. erzielt worden sein.

Der Vorstand der Versicherungsanstalt Württemberg gibt in der ersten Nummer seines Amtsblattes bekannt, daß in das Krankenhaus der Versicherungsanstalt in Wildbad vom 25. April ab wieder frange Versicherte aufgenommen werden und daß es sich daher empfiehlt, die Gesuche um Aufnahme sofort einzureichen. Das Krankenhaus Wildbad hat 66 Betten. Es werden männliche und weibliche Kranke aufgenommen.

Der Württemb. Fleischerverband hat an das Ministerium des Innern eine Eingabe gerichtet in welcher gebeten wird, die ministerielle Verordnung zum Fleischbeschaugesetz dahin abändern zu wollen, daß 1) die Verhinderung der Meister in ihrem Geschäftsbetrieb dadurch abgestellt wird, daß in jedem Ort neben dem Fleischbeschauer ein Stellvertreter desselben aufgestellt wird, von denen einer stets ortsanwesend sein muß, 2) die Zahl der Stempel bedeutend herabgesetzt wird, 3) die Kosten der Fleischschau vollständig auf die Allgemeinheit, den Staat oder die Gemeinde, übernommen werden, 4) die Fleischbeschauer darauf hingewiesen werden, daß sie bei der Beschau durchweg nicht über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehen und sie sich in ihrem Dienst und Betragen so zu verhalten haben, daß den Meßgern jede über den Rahmen des Gesetzes hinausgehende Belästigung erspart bleibt.

Nagold, 28. März. (Weinpantfcheri.) Bei dem hiesigen Küfer und Weinhändler Wilhelm Harr wurde vom R. Amtsgericht hier eine Hausdurchsuchung vorgenommen, wobei ein größeres Quantum chemischer Stoffe, welche derselbe zur Bereitung von Wein von einer Stuttgarter Firma bezogen hatte, mit Beschlag belegt wurde. Auch das sehr bedeutende Weinlager wurde versiegelt. Der Frau des Weinhändlers gelang es, während der Durchsuchung eine Flasche voll solcher verbotener Stoffe auf die Straße zu

werfen, es konnte jedoch von dem Inhalt der Flasche eine Probe entnommen werden.

Altensteig, 29. März. Das Bierbrauereianwesen und Gasthaus z. Löwen des Gustav Schey ging durch Kauf um die Summe von 50,000 Mk. an den Sohn Friedrich Schey über.

Freudenstadt, 28. März. Die Verhandlung in der schon seit 1 Jahr anhängigen Beleidigungsklage des resignierten Bürgerausschuhobmanns Nestler gegen Stadtschultheiß Harttrauf, wurde auf Antrag des letzteren (die Verhandlung sollte letzten Dienstag stattfinden) durch wiederholtes Ansuchen und Beilegung eines ärztlichen Zeugnisses vertagt. Nach letzterem ist Stadtschultheiß Harttrauf nervös so angegriffen, daß ihm an einer aufregenden Verhandlung teilzunehmen, ohne seine Gesundheit zu schädigen, vorerst unmöglich ist.

Herrenberg, 26. März. Eine Eingabe an die Ständerversammlung, die gedruckt vorliegt, soll den Plan der Verbindung der Säubahn mit der Nagoldbahn und zwar der Linie Herrenberg-Wildberg in neuen Fluß bringen. Dabei sind zwei Möglichkeiten offen gelassen. 1) Herrenberg-Affstätt-Kuppungen, Oberjesingen, Deckenspromm, Gältlingen, Sulz-Wildberg 2) Herrenberg-Affstätt, Kuppungen Sulz-Wildberg. Unterzeichnet ist die Eingabe von den bürgerlichen Kollegien sämtlicher genannter Gemeinden, Deckenspromm ausgenommen.

Rottweil, 29. März. Hirschwirt Steinwandel von Dunningen fuhr mit seinem neuen Motorfahrrad, dessen Handhabung er nicht richtig verstand. Die Maschine fuhr mit rasender Geschwindigkeit, die er nicht zu hemmen vermochte, auf einen Sicherheitsstein, so daß Steinwandel gegen denselben geschleudert wurde und so schwere Verletzungen davontrug, daß er heute starb.

Pforzheim, 29. März. Von der ungeheuren Wertsteigerung, welche manche Liegenschaften hier in kurzer Zeit erfahren, sind in den letzten Tagen wieder beachtenswerte Belege bekannt geworden. So hat z. B. der Stadtverordnete, Bankdirektor und Millionär Kayser, der Stadt ein Grundstück außerhalb der Stadt zur Erstellung des neuen Gasausgleichshalters für 48,000 Mk. (der qm 11 Mk.) verkauft, das er selbst im Jahre 1892 für 1,400 Mk. gekauft hat. Derselbe Herr verlangt für ein anderes, expropriertes Grundstück, das ihn vor ebenfalls nicht allzulanger Zeit kaum 15,000 Mark kostete, von der Stadt 127,000 Mark. Die hiesigen Bodenreformer haben sich diese Beispiele nicht entgehen lassen und betonen die steuerliche Unge-

rechtigkeit, die darin liege, daß jemand jetzt jährlich einen Wertzuwachs von vielen Tausenden einheimst, wogegen er nur wenige Mark Liegenschaftsteuer zahlt.

In Kirchheim bei Heidelberg fanden Arbeiter beim Ausgraben eines neuen Wasserbehälters im ausgetrockneten Bette eines früheren Rekararmes den in eine Lehmenschicht eingehüllten Kopf eines Auerochsen.

München, 29. März. Zwischen sämtlichen Privatfeuerversicherungsgesellschaften Deutschlands ist ein Kartell abgeschlossen worden, welches bezweckt, die von den Versicherten zu leistenden Prämien auf einer gewissen Höhe zu erhalten, und jede Art von Unterbietungen zu verhindern. Dem Uebereinkommen sind auch die in Bayern zugelassenen Privatanstalten, die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank sowie die München-Münchener und Magdeburger Gesellschaft, beigetreten.

Einen äußerst reichen Kindersegnen vermochten 9 Musiker, welche dieser Tage in Kronwinkel bei Landshut (Niederbayern) musizierten, nachzuweisen. Sie zählten die Häupter ihrer Lieben und siehe, es ergab sich, daß die 9 Männer Ernährer von 88 Kindern sind, von denen einer allein die gewichtige Zahl von 20 Köpfen aufzählen kann! Lieb Vaterland magst ruhig sein!

Nach der jetzt vorliegenden amtlichen Uebersicht hat die Hochwasserkatastrophe im Juli 1903 in Schlesien Schäden in Höhe von 21,454,320 Mark verursacht, wovon 13,849,356 Mk. leistungsunfähige Personen treffen.

Köln, 24. März. Ein aus Petersburg kommendes, auf der Durchreise befindliches Mitglied einer im Ausland stationierten russischen Botschaft äußerte sich über die Lage einem Journalisten gegenüber, daß nach in Petersburg vorliegenden neuesten Meldungen ein Zusammenstoß zwischen Japan und Rußland zu Lande in den nächsten Tagen erwartet wird. Der Diplomat äußerte sich sehr optimistisch über die Lage und erklärte, die leitenden russischen Kreise seien davon überzeugt, daß der Krieg lange dauern werde, aber entschieden zu einem siegreichen Ende für Rußland führen werde. Es ist Tatsache, daß der Kriegsminister dem Zaren gegenüber sich äußerte: „Ich werde nicht zurückkehren, bis der freche Uebermut der Japaner gebrochen und Korea Rußland einverleibt ist.“ Eine Intervention Englands wird nicht befürchtet, indessen steht man argwöhnisch China gegenüber, das man verdächtig, Japan Handlangerdienste zu leisten.

Berlin, 28. März. Nach einem Privattelegramm des „Berliner Tageblatt“

aus Bombay greift die Pest in Indien rasend um sich. In der Provinz Bombay fielen der Seuche letzte Woche 40,000 Menschen zum Opfer, 10,000 mehr als in der Woche vorher.

— Gewiß wird es viele interessieren, über die majestätische Meteorerscheinung vom 21. März noch näheres zu erfahren. Man schreibt der „N. Z. Ztg.“: Aus den bis jetzt vorliegenden zahlreichen Berichten ergibt sich mit Sicherheit, daß jene mysteriöse Feuerkugel von der Schweiz aus nordwärts bis in die Gegend des badischen Schwarzwaldes und südwärts (bzw. jenseits der Alpen) ebenfalls beinahe zu gleicher Zeit (8 Uhr 20 Minuten) auch an den italienischen Seen gesehen worden ist. Die Rechnung lehrt ferner unzweifelhaft, daß dieselbe mindestens in einer mittleren Höhe von 70 Kilometern über der Erdoberfläche die dünnsten atmosphärischen Schichten passiert haben muß und zwar mit einer Geschwindigkeit, die zwischen 30 und 40 Kilometer in der Sekunde betrug! Diese großen Zahlen, welche die Geschwindigkeiten unserer Eilzüge um das zweitausendfache übertreffen, können nur den in Erstaunen setzen, der vergißt, daß wir es hier mit rein „kosmischen“ Bewegungen zu tun haben. Da diese Geschwindigkeiten in einem Punkte des Sonnensystems stattfinden, der sich sehr nahe der Erdbahn befindet, so liegt es nahe, sie mit der Geschwindigkeit der Erde in ihrer Bahn zu vergleichen. Die Erde läuft aber pro Sekunde 30 Kilometer und beschreibt nahezu eine Kreisbahn. Nach mathematischen Gesetzen wird nun die Geschwindigkeit eines der Sonnenanziehung unterworfenen Körpers an einem bestimmten Punkte immer größer, je nachdem die Bahn ein Kreis, eine Ellipse, eine Parabel oder eine Hyperbel ist. In der Entfernung der Erde wird nun eine Kreisbahn mit 30, eine Parabel aber mit 42 Kilometern durchfaßt. Obige Feuerkugel bewegte sich also in einer Ellipse, d. h. in einer geschlossenen Kurve, war demnach jedenfalls ein dauerndes Glied unseres Sonnensystems, das oft die Sonne umkreist haben mag, bis es mit der Erde zusammenstieß. In diesem Falle kann also nicht von einem Himmelsbummler gesprochen werden, wie das oft von Meteoren angenommen wird, die aus weltfernen Räumen, vielleicht als Planetentrümmer anderer Sonnen, zu uns herüberflogen, bis ihnen der Zusammenstoß mit unserer Erde ein jähes Ende bereitete.

— Ein durch seinen Witz bekannter Großrat in Argau begann seine Rede zu Gunsten der Mehrsteuer vor der Abstimmungsgemeinde mit folgendem treffenden Vergleich: „De Staat ist en Chue! Jeder möcht anere mälda, aber — niäner will se fuettere!“ —

Gasta, 29. März. Um 11¹/₂ Uhr vormittags traf die „Hohenzollern“ nach schöner Fahrt unter dem Salut der Geschütze hier ein. Eine Viertelstunde später kam die Königin Margherita hier an Land und wurde von den Behörden empfangen und von der zahlreich herbeigeströmten Menge freudig begrüßt. Beim Einlaufen in den Hafen war die „Hohenzollern“ von dem Mittelmeergeschwader begleitet. Die Königin Margherita schiffte sich an Bord des Panzers, „Re Umberto“ ein. Als bald stattete der Kaiser der Königin-Mutter einen Besuch ab auf dem Panzer „Re Umberto“. Dieser, die Forts

und der Kreuzer „Friedrich Karl“ wechselten den Salut. Die Mannschaften paradieren. Der Kaiser geleitete dann die Königin-Mutter zur Hohenzollern, wo ein Diner stattfand, an dem die Königin-Mutter mit den Damen und Herren ihres Gefolges teilnahm. Es wird beabsichtigt, die Reise morgen nach Messina fortzusetzen zu eintägigem Aufenthalt daselbst. Die Königin-Mutter war im Automobil hieher gekommen. Die kleine Festungsstadt ist mit Fahnen in deutschen und italienischen Farben geschmückt.

— Ueber den weiteren Verlauf der Kaiserreise wird dem Berl. Lokalanzeiger gemeldet, daß der Kaiser Malta, Catania, Messina, Brindisi und Bari besuchen und dann nach Abbazia reisen werde, wo ein zweitägiger Aufenthalt vorgesehen ist und wo Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph zusammentreffen werden. Am 2. Mai d. J. wird die Rückkehr des Kaisers erfolgen. Inzwischen sind die Prinzen Eitel-Friedrich, August Wilhelm und Oskar in strengstem Inkognito nach Neapel abgereist, um dort an Bord der Hohenzollern zu gehen und gemeinsam mit ihrem kaiserl. Vater das Osterfest zu erleben.

Petersburg, 30. März. General Kuropatkin telegraphiert an den Kaiser: „Nach einer Meldung des Generals Meschtschenko vom 29. haben die Japaner in dem Gefecht bei Tschongju 100 Tote gehabt. Etwa 100 Verwundete wurden von 500 koreanischen Trägern nach Andschu gebracht. Auch an Pferden hatten die Japaner große Verluste. Der verwundete Stabskapitän Stepanow ist seinen Verletzungen erlegen.“

— Die Brüder Wright aus Dayton in Ohio sollen das Fliegen erfunden haben. Wie die Täg. Rdsch. berichtet, haben Orville und Wilbur Wright, angeregt von Otto Lilienthal in Berlin, in den letzten Jahren eingehende Versuche mit Gleitflügeln gemacht. Erst im vorigen Jahre haben sie ihrer Flugvorrichtung einen Benzinmotor und zwei Luftschrauben beigefügt. Die Maschine wurde erst im Winter fertig, so daß sie bei einem Wintersturm von 10–11 Meter in der Sekunde versucht werden mußte. Sie ist, von einem der beiden Brüder besetzt, viermal vom Boden aufgeflogen und, ohne den geringsten Schaden zu nehmen, gelandet. Der längste Flug dauerte bis jetzt 59 Sekunden. Die Maschine fuhr gegen den Wind mit einer Geschwindigkeit von etwa 15 Meter in der Sekunde. Die Landung erfolgte bei dem letzten Flug lediglich, weil die Maschine zu nahe dem Boden kam. Windstöße und andere Unregelmäßigkeiten der Luftbewegung überbahnt die Maschine ohne Gefährdung. Die Flugmaschine der Brüder Wright besteht aus zwei übereinanderstehenden langgestreckten Flugflächen, Stirn- und Schwanzsteuer. Der Führer befindet sich in liegender Stellung. Der verhältnismäßig lange erste Flug der Maschine geschah am 17. Dezember 1903 bei Kitty Hawk in Nordkarolina. Der Tag muß als Tag der Erfindung des Fliegens betrachtet werden. Die beiden Erfinder sind Söhne des Bischofs Milton Wright in Dayton, der eine 35, der andere 32 Jahre alt. Sie besitzen eine Fahrradfabrik und haben alle Arbeiten und Versuche gemeinsam gemacht. Auch den Motor haben sie selbst entworfen. — Danach wäre also das Problem der

Flugmaschine ohne Ballon gelöst worden. Bei den hohen Preisen, die für die wirklich lenkbare Flugmaschine auf der Weltausstellung zu St. Louis ausboten werden, kann es nicht verwundern, wenn jeder Erfinder schon vorher für sich die Klapper rührt. Darum tut man gut, abzuwarten, wie später von der Erfindung der Gebr. Wright geurteilt werden wird.

Ostern.

(Nachdruck verboten.)

Welch' ein Brausen tönt über's Meer!
Jauchzend schallt's von den Bergen her —
Hört es im Süden und Norden:
Frühling wird's endlich! Frühling ist's
worden!

Hört es, Wiese und Wald und Feld:
Auferstanden ist heute die Welt!
Tod und Winter, die grimmen Recken,
Können uns heute nimmermehr schrecken —
Ostern ist's heut!

Den am Karfreitag voll Tücke und Trug
Höhnend an's Kreuz die Menge schlug,
Christus, der Held mit der Dornenkrone,
Christus, der Held auf dem Himmelsthron,
Den die Jünger im treuen Verein
Senkten in's Grab voll Trauer ein,
Den bei den Toten sie nimmer fanden,
Christus, der Heiland, ist auferstanden! —
Ostern ist's heut!

Glockengeläute und Orgelgetön
Steigen empor zu himmlischen Höh'n,
Tausend Lieder erfüllen die Lüfte,
Lebensodem durchströmt die Gräfte,
Sproßt aus des Aders Krume empor
Dringt aus der Knospen Hülle hervor
Schmilzt der Schnee selbst im finstersten
Grunde,
Heilt des Herzens geheimste Wunde —
Ostern ist's heut!

Gottes Liebe, so hoch, so sehr
Reicht erbarrend von Meer zu Meer;
Gottes Liebe umschlingt Millionen,
Alle, die auf dem Erdball wohnen!
Gottes Liebe, so tief, so groß,
Wacht auch über des Ärmsten Los!
Der am Kreuze für uns gestorben,
Christus, hat uns dies Heil erworben —
Ostern ist's heut!

Jauchze, und singe auch du, mein Herz,
Osterseelig schau himmelwärts!
Hinter Dich schleud're des Kummers
Banden,

Siehe, die Erde ist neu erstanden,
Frisch und verjüngt nach Wintertrub —
Herz, mein Herz, so erstehe auch du!
Laß von den Flügeln der Freude dich heben,
Schön ist die Welt und schön ist das Leben
Ostern ist's heut!

Stunden kommen und Tage vergeh'n,
Blühen wechselt mit Welken, Berweh'n;
Aber Sterben, Vergehen gibt's nimmer,
Nur ein Ruh'n bis zum Morgenschimmer,
Nur ein Schlummer bis einst das Licht
Strahlend des ewigen Tag's anbricht.
Dann ertönt's mit Posaunenschalle:
„Menschen erwachet! Erstehet alle!
Ostern ist's heut!

Fr. H.

500. Medaille
Weltausst. Paris

Sidenstoffe v. 75 Pf. p. Mtr. an.
Muster portofrei.

Deutschlands größtes Spezialgeschäft
NICHEL & Co. BERLIN SW. 1

Lelpalgerstr. 43, Ecke Markgrafenstr.

Eigene Fabrik
in Oranienburg



Bekanntmachung.

Die **Frühjahrskontrollversammlungen im Jahre 1904** finden im Kontrollbezirk Neuenbürg wie folgt statt:

Kontrollstation **Wildbad** am **12. April**, 2 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags in der Trinkhalle für die Gemeinde **Wildbad**.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, die Dispositionsurlauber, Reservisten und Landwehrlente I. Aufgebots einschließlich der Halbinvaliden, sämtliche Ersatzreservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften (einschließlich der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen zeitig Halb- und Ganzinvaliden.)

Diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1892, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September ins stehende Heer eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr I. Aufgebots bei den Herbstkontrollversammlungen zur Landwehr II. Aufgebots überführt und sind von der Teilnahme an den Frühjahrskontrollversammlungen dieses Jahres entbunden. Dieselben haben vielmehr bei den Herbstkontrollversammlungen dieses Jahres zu erscheinen.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bezw. Passnotizen, sowie Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Die Mannschaften haben bei Strafvermeidung mit sauber gereinigten Füßen zu erscheinen, weil letztere gemessen werden. Es wird darauf hingewiesen, daß bei **sämtlichen** Mannschaften, auch bei denjenigen, welche bereits gemessen sind, Fußmessungen vorgenommen werden.

Stöcke, Schirme, Zigarren etc. sind vor Beginn der Kontrollversammlung abzuliegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft. Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr: Ueberrock oder Waffenrock und Mütze.

Calw, den 14. März 1904.

Bezirkskommando.

Vorstehendes wird hiemit bekannt gemacht.

Wildbad, den 29. März 1904.

Stadtschultheißenamt:
B ä h n e r.

Unterzeichneter empfiehlt sich den Einwohnern von Wildbad und Umgebung im

Anfertigen von Bauplänen und Kostenvoranschlägen, Uebernahme von Bauleitungen, Ausführung ganzer Bauten zu fest vereinbarten Preisen.

Gleichfalls empfiehlt sich der Unterzeichnete als beeidigter Baumeister zur

Ausführung sämtlicher Messarbeiten und Anfertigung von Messurkunden.

Wildbad, den 28. März 1904

Robert Hammer.

Bauwerkmeister.

Höhere

Handelschule für Mädchen in Calw

Kurs-Beginn am 12. April 1904.

Gründliche Ausbildung in allen **Handelsfächern u. fremden Sprachen, Stenographie und Maschinenschreiben.**

Aufnahme nach vollendeter Schulzeit. — Mit der Schule ist ein **Pensionat** verbunden und erhalten die Schülerinnen auch **Unterweisung in der Haushaltung.** Gute Verpflegung und gewissenhafte Ueberwachung.

Die Schule und das Pensionat liegen im gesündesten Teile der Stadt von einem großen Garten umgeben.

Ausführliche Prospekte durch den Direktor:

R. Kliemann,

bisher Lehrer an der Spöhrer'schen Höheren Handelsschule zu Calw.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Wegen Amtsübergabe ist die Kasse der Stadtpflege vom **1.—15. April** geschlossen.

Den 31. März 1904.

Stadtschultheißenamt:
B ä h n e r.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Denjenigen hier wohnenden männlichen Personen, welche im Besiz der Bürtt. Staatsangehörigkeit sind und das **25. Lebensjahr** zurückgelegt haben, steht, sofern bei ihnen keine gesetzlichen Versagungsgründe vorliegen und sie seit den drei letzten Rechnungsjahren an die Stadtkasse ununterbrochen Steuern aus ihrem Vermögen oder Einkommen und außerdem Wohnsteuer entrichtet haben, das Recht zu, die Erteilung des hiesigen **Bürgerrechts** gegen Barzahlung der statutenmäßigen Gebühren zu beanspruchen.

Hievon werden dieselben g.mäß gesetzlicher Vorschriften in Kenntnis gesetzt.

Den 31. März 1904.

Stadtschultheißenamt:
B ä h n e r.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Diejenigen Gewerbetreibenden, bei deren Gewerbe eine Veränderung stattgefunden, welche eine Aenderung des Steuerkatasters zur Folge hat, werden aufgefordert hievon

spätestens bis zum 10. April bei dem Ortsvorsteher Anzeige zu machen.

Die anzuzeigenden Veränderungen sind insbesondere:

a. wenn ein Gewerbe neu begonnen oder mit einem schon bestehenden Gewerbe ein weiteres verbunden worden ist;

b. wenn ein Gewerbe oder eins von mehreren durch dieselbe Person betriebenen Gewerben aufgegeben worden ist;

c. wenn sich der Betrieb hinsichtlich der Größe des Betriebskapitals oder der Gehilfenzahl nachhaltig verändert hat.

Den 31. März 1904.

Stadtschultheißenamt:
B ä h n e r.

Die **Rechnungen der evang. Kirchenpflege** und der **Diakonienstation** Jahr 1902/03, welche von der Aufsichtsbehörde geprüft und für richtig erklärt worden sind, sind vom 3.—10. April auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht der evang. Gemeindeglieder aufgelegt.

Stadtpfarrer **And.**

Ein schönes



Wohnhaus

besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen. Dasselbe rentirt zu 6 Prozent Anzahlung 2- bis 3000 Mk.

Zu erfragen in der **Expedit. d. Bl.**

Gardinen-Crème-Farbe

„Neuch“ lichtecht fl. 20 Pfg. pr. Liter empfiehlt

Drogerie **Anton Heinen.**



Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 5. April

in das **Gasth. z. „Eisenbahn“** höflichst ein und bitten, dieses als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Gottlob Riexinger
Frida Haag.

Kirchgang um 1 Uhr vom Gasthaus zum „Graf Eberhard“ aus.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1902: 815 1/2 Millionen Mark.
 Bankfonds : 271
 Dividende im Jahr 1902: 30 bis 135% der Jahres-Normalprämie
 — je nach dem Alter der Versicherung.
 Vertreter in Wildbad Carl Bätzner.

Caramell-Hasen

das Pfund zu 65 Pfg.

Biskuit-Hasen,

Conserve- und Chocolate-Hasen empfiehlt

G. Lindenberger
Hof-Conditor.

Grosse Stuttgarter
u. Pferde-

Geld-Lotterie

Ziehung
garant. 26. u. 27. April 1904

Hauptgewinn **40 000 M. bar.**

2621 Geldgewinne u. 12 Pferdegewinne mit zusammen **90 000 Mark.**

Orig.-Los nur 2 M., 6 Lose 11 M., 11 Lose 20 M., Porto u. Liste 25 Pf. Nachnahme 20 Pf. teurer, empf. J. Schwalckert, Generalagent Stuttgart.

Hier bei Carl Wilh. Bott.

Unterzeichneter empfiehlt mehrere complete




Schlafzimmer-Einrichtungen

in Satin-Nußbaum; alle Sorten

Spiegel

Sessel und Wirtschaftsstühle.

Zusammenlegbare billige

Garten-Möbel u. Ruhesessel,



Automatische Schaukeln,



Treppenleitern,

Nachtische mit Closet

zu billigsten Preisen.

Carl Schulmeister.

| | |
|---|---|
| <p>Baugyps rasch und langsam bindend</p> <p>Estrichgyps zur Herstellung feuersicherer wasser-dichter Fussböden</p> <p>Hartgypsdielen mit Nute und Falz</p> | <p>empfehlen ab ihren württemb. Fabriken bei prompter Bedienung und billigsten Preisen</p> <h3 style="text-align: center;">Vereinigte Gypsabriken</h3> <p style="text-align: center;">G. m. b. H. MÜNCHEN.</p> |
|---|---|

